

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 39

Rubrik: Vereinswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unter öfterem Umrühren an einem warmen Orte zwei Tage stehen und kocht dann so lange, bis die Masse dickflüssig und stark durchscheinend ist.

Vorzüglicher Mörtel.

Schon vor längerer Zeit hat Prof. Artus in Jena einen Mörtel empfohlen, welcher erhalten wird, indem man 1 Theil gut gelöschten Kalk mit 3 Theilen Sand sorgfältig mischt und der Mischung unmittelbar vor dem Gebrauche $\frac{3}{4}$ Theile ganz fein vertheilten ungelöschten Kalk zusetzt. Dieser Mörtel zeichnet sich durch seine große Bindkraft aus und erhärtet sehr schnell. Es unterliegt keinem Zweifel, daß derartige Mischungen schon früher empfohlen wurden und nur in einzelnen Fällen anwendbar sind; jedenfalls ist aber die Sache beachtenswerth und zur Zeit noch nicht genügend bekannt.

Konservirung in den Boden gesteckter Pfähle zc.

Zu den mannigfachen Mitteln, welche zur Konservirung in den Boden gesteckter Pfähle und Pfosten, die bekanntlich leicht faulen, empfohlen werden, wie Tränken mit Kupfervitriol oder Kreosot, Antholen zc. (Antholen bewährt sich am wenigsten), fügt das „Deutsche Baugewerksblatt“ ein neues, welches sich durch Einfachheit und Billigkeit auszeichnen soll. Dasselbe besteht darin, daß man die Pfähle an dem Ende, mit welchem sie in den Boden kommen, vor dem Einstecken mit einem Anstriche, der durch innige Mischung von pulverisirter Kohle mit gekochtem Leinöl hergestellt wird, versieht.

Vereinswesen.

Kantonale Gewerbehalle in Schaffhausen. Am Montag Abend fand die konstituierende Versammlung der Gesellschaft statt, welche sich die Gründung einer kantonalen Gewerbehalle zum Ziel gesetzt hat. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren: Meister, Schreiner, Wischer, Maler, Beck, Schlosser, Bernath, Schreiner, Roost, Maler, Wagen, Tapezierer, Bäckerlin, Mechaniker, Pfeiffer, Sohn, Sigerist-Schelling. Die Gesellschaft will vorläufig 200 Aktien zu 10 Fr. ausgeben, davon sind 160 Stück bereits gezeichnet.

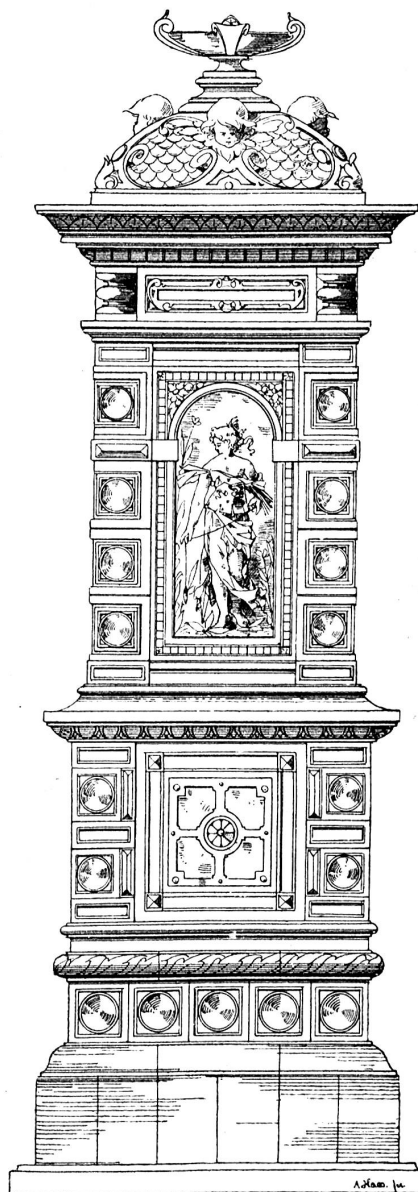
Verschiedenes.

Luft als Triebkraft für Handwerksmaschinen. In Paris hat eine große Aktiengesellschaft ein mehrere hundert Kilometer lauges unterirdisches Röhrennetz erstellt, durch welches komprimierte Luft gepreßt wird, die in erster Linie zur Regulierung von 15,000 öffentlichen und privaten Uhren verwendet wird. Von dieser komprimierten Luft werden aber auch in die Ateliers der verschiedensten Handwerker und Kleinindustriellen beliebige Mengen zum Maschinenbetriebe abgegeben, meist für Maschinen bis zu 1 Pferdekraft. Aus der von den Straßen in die Häuser aufsteigenden Rohrleitung wird dem Motor die treibende Luft durch ein Kautschukrohr zugeführt. Diese Triebkraft ist äußerst billig. Im Weiteren wird diese komprimierte Luft auch als Elektrizitätserzeuger der Beleuchtung dienstbar gemacht. Die günstigen Resultate dieser Einrichtung in Paris veranlassen nun die Einführung derselben auch in Berlin.

Neue Fenster. Die Firma Wilhelm Dreßler in Leipzig hat Fenster mit neuen Vorrichtungen hergestellt, deren Einführung und Verbreitung in Anbetracht ihrer konstruktiven Vorzüge recht zu wünschen wäre. Die neuen Vorrichtungen bewirken einen vollständigen Verschuß, sind demnach luft- und regendicht. Außerdem trägt jedes Fenster selbstthätige Falzverschlüsse und doppelte Verglasung. Die Scheiben lassen sich höchst einfach herausnehmen, so daß das Putzen derselben in der Stube vorgenommen werden kann und dadurch das gefährliche Heraus-treten aus dem Fenster völlig unnöthig wird. Endlich hat auch die Ventilationsfrage in ausgedehntester Weise Berücksichtigung gefunden. Auf den jüngsten Ausstellungen in Halle und Berlin haben diese neuen Fenstermodelle wohlverdiente Prämierung erfahren.

„Klein, aber Mein.“ In Herisau sollen 32 Einfamilien-Arbeiterhäuser nach einem System „Klein, aber Mein“

Musterzeichnung Nr. 52.



Rachelofen.

Entwurf von A. Haas in Luzern.

ausgeführt werden und es ist die Piegenschaft Mühlebühl hierfür als Bauquartier angekauft worden. Wie in St. Gallen, so herrscht auch in Herisau bedeutender Mangel an billigen Wohnungen für weniger bemittelte Leute und ist für praktische Bauunternehmer noch für mehrere Jahre voraussichtlich ein lohnendes Arbeitsfeld offen. (Die Gemeinde Herisau zählt gegenwärtig nahezu 15,000 Einwohner.)

Zuchtthausarbeit. Wie in der Schweiz, so macht sich auch in Deutschland in gewissen Handwerksbranchen eine Bewegung gegen die sie schädigende Konkurrenz der Zuchtthausarbeit bemerkbar und es werden sich dort demnächst die Parlamente mit dieser Frage zu befassen haben.

Als vorläufiges Material für die zu erwartenden Be-